



## Stürzende Idylle

Hallo Lorraine,

freut mich, dass dieser Text auch deine Beachtung gefunden hat. :)

**Zitat:** Ich würde mich gern an eine Interpretation dieses kurzen Texten wagen, der hier so verloren zu gehen droht, wie die Frau selbst inmitten in einer sommerlichen Idylle.  
Nur zu, es ist ja ein für Interpretationen relativ offener Text.

**Zitat:** Im ersten Abschnitt lese ich ein traumatisches Erlebnis, drei "Grundfarben" einer Naturlandschaft waren vor wenigen Augenblicken etwas anderem zugeordnet, etwas, das Gewalt ausgeübt hat, sie ist nun allein, oder auf der Flucht, versucht gleichzeitig, das Erlebte zu verdrängen, ist unter Schock. ja, "drei Grundfarben einer Naturlandschaft" ist gut gesehen, tatsächlich ist das ein experimenteller Text, bei denen ich ein Postkartenbild oder ein anderes Kitschbild mit schneebedeckten Bergen und Kühen und Bach vor Augen hatte. Und dem ein traumatisches Erleben entgegengesetzt werden und dadurch verschoben werden sollte.

Die zweite Aufgabe, die ich mir formal stellte, war, dass ich jedes Prädikat mit einem Hilfsverb bilden wollte.

**Zitat:** Sie ist schwach, vielleicht verletzt, nicht vollständig bekleidet. Im zweiten Abschnitt lese ich Furcht vor dem Urteil anderer, die ihr schweigend die Schuld geben könnten, an dem, was passiert ist. "Die Blumen werden sich von ihr abwenden wollen" könnte man so verstehen, ja, war aber nicht intendiert, sie fällt einfach aus der Idylle raus, die um sie ist, alles ist verschoben, sie gehört nicht mehr dazu, und sie sieht jetzt natürlich auch alles anders.

**Zitat:** Die Welt um sie herum, die Idylle einer Landschaft mit einem Flüsschen, den Wiesen, Bergen kommt wieder ins Bewusstsein. Sie soll wählen unter den Möglichkeiten, das Geschehene in ein Weiterleben einzubauen.

Ja, sie versichert sich wieder ihrer Außenwelt, das hast du gut gesehen, ob es ein Weiterleben gibt, bleibt offen, denk ich.

**Zitat:** Und so will sie die erfahrene Zerstörung, die Farben der Gewalt, durch die Kraft der Kälte, die Gefühllosigkeit eines Starrezustands ganz klein und unbedeutend machen, sie zum Schweigen bringen. Die grosse Welt, die versucht hat, sie mit Urgewalt zu verletzen, gar zu zerstören soll so zur Winzigkeit werden können, die man hinunterschlucken, verdrängen und irgendwann verdauen kann.  
Ja, danke für die schöne Interpretation! :)

**Zitat:** Das war ein Versuch, sich deinem Text zu nähern. Ich will gar nicht zu konkret werden, aber doch sagen, dass sich mir hier das Bild einer Vergewaltigung aufdrängt, der Schock, in dem sich die Frau befindet, die Tiefe der Verletzung, die wohl unwiederbringliche Zerstörung einer Idylle sind für mich die zentralen Motive, die du umgesetzt hast.  
Ja, genau so ist es!

Ich danke dir für deine eingehende Beschäftigung mit meinem Text und für dein Lob! :)

Auch dir, Janoeh, danke fürs Lesen und es freut mich, dass es dir auch gefallen hat!

Gruß  
Shabana

Geschrieben am 04.06.2013 von Shabana  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## Stürzende Idylle

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).